



## Als die Alpen ihren Schrecken verloren

Mit Künstlern des 18. Jahrhunderts durch die Schweiz:  
Ausstellung im Schaffhauser  
Museum zu Allerheiligen

VON ANDREAS GABELMANN

Eine Reise durch die Schweiz mit Berücksichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehörte ab Mitte des 18. Jahrhunderts zum unverzichtbaren Bestandteil in den wohlhabenden Kreisen von Adel und Bürgertum. Die sogenannte „Grand Tour“ führte den Reisenden auf pittoresken Wegen von Zürich über die Alpen ins Tessin und weiter nach Italien und diente gleichermaßen Bildung und Vergnügen. Vielgerühmte und bestaunte Naturwunder wie der Rheinflall oder die Hochalpen wollte man mit eigenen Augen erleben. Eine neue Periode der touristischen Entwicklung in der Schweiz setzte ein und wirkte ebenso auf die Kunstproduktion.

Diese kulturhistorisch interessante Epoche der wachsenden Naturbegeisterung, verbunden mit einer verstärkten Nachfrage nach Bildern der bereiten Gegenden, beleuchtet die kleine, aber sorgfältig zusammengestellte Kabinetausstellung „Historische Reisewege durch die Schweiz“ im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Den Grundstock der Schau bildet die wertvolle und umfangreiche Sammlung Schweizer Kleinmeister des 18. und 19. Jahrhunderts, die als Schenkung der Schaffhauser Familie Brendle-Neher 2013 ins Museum kam.

Die über drei Generationen zusammengetragene, rund 2500 Werke umfassende Kollektion wird seither wissenschaftlich aufgearbeitet. Zwei Kabineträume mit knapp 30 Arbeiten er-

möglichen nun erste Einblicke in die bedeutende Sammlung, die der Unternehmer Oscar Neher (1862-1944) begonnen hatte und die sein Sohn Bernhard Neher (1896-1965) mit Sachverstand und Leidenschaft stetig vergrößerte.

Detailreich durchgestaltete und farblintensiv kolorierte Druckgrafiken, Aquarelle und Zeichnungen begleiten den Betrachter auf seiner Augenreise durch die Landschaften und Orte der Schweiz. Illustrierte Reiseführer und historisches Kartenmaterial ergänzen die Präsentation. Die Motive zeigen bedeutsame Stadt- und Landschaftsansichten aus allen Regionen, wobei der Schwerpunkt bei der aktuellen Schau auf einer imaginierten Reise-Route vom Rheinflall über den Gotthard ins Tessin liegt. Die stimmungsvollen Blätter im bescheidenen Format entstammen der künstlerischen Produktion sogenannter „Kleinmeister“, die zu ihrer Zeit entscheidende Wegbereiter für die touristische Erschließung der Schweizer Naturschönheiten in ganz Europa waren.

Klangvolle Namen und mythische Orte wie die Rigi, die Tellsplatte am Vierwaldstättersee oder die Teufelsbrücke über die Schöllenschlucht bei Andermatt begegnen dem Besucher in male- risch aufgefassten Veduten. Die ausfüh- renden Künstler wie etwa Simon Daniel Lafond, Gabriel Ludwig Lory oder Jo- hann Jacob Aschmann sind heute hin- gegen weitgehend in Vergessenheit ge- raten. Ihre minutiösen Natur-Architek- turschilderungen liefern sowohl topo- grafisch exakte Informationen, bedie- nen aber zugleich auch die sinnlich- emotionale Ebene: Alltägliche Genre- szenen mit Staffagefiguren von Wande- rern, Bootsfahrern oder der einfachen

Landbevölkerung beleben die Prospek- te, erhöhen die Sehfreude und laden unser Auge zum lustvollen Reisen durch diese idealen Bildwelten ein.

Dramatische Kulissen wie die tosen- den Wassermassen des Rheinflalls ste- hen neben lieblich-idyllischen Seh- suchtslandschaften wie dem Blick auf den Lago Maggiore im milden Licht des Südens. Stilistisch bewegen sich die Bildschöpfungen zwischen strengem Klassizismus, romantischer Überhö- hung und klarem Realismus. Häufig do- miniert eine panoramaartige Sicht auf das Große und Ganze einer beobachte- ten Situation, sei es der Lauerzersee mit der Insel Schwanau oder die Züricher Stadtansicht vom Dach des Großmün- sters, die Pass-Straße über das Gotthard- massiv oder die Kirche Madonna del Sasso oberhalb Locarno.

Vor allem jedoch erzählt die Ausstel- lung von der typischen Zeitstimmung und dem veränderten Naturverständnis im späten 18. und frühen 19. Jahr- hundert. Die Alpen hatten ihren Schre- cken als lebensfeindlicher Ort verloren und wurden Schauplatz für Entdeckun- gen und Faszination. Es galt als schick, auf Gletschern zu flanieren, in tiefe Ab- gründe zu blicken und die Größe und Macht der als erhaben empfundenen Urnatur der Berge zu erspüren. Auf ein- drucksvolle Weise fangen die sorgsam aquarellierten Grafiken und meis- terhaften Zeichnungen dieses gewan- delte Erlebnis der grandiosen Natur der Schweiz ein.

Historische Reisewege durch die Schweiz – Sammlung Bernhard Neher, Schenkung Stiftung Oscar Neher. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. Bis 22. Mai. Di bis So 11-17 Uhr. Weitere Informationen im Netz unter: **Infos im Netz: [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch)**

Datum: 29.01.2016

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausgabe Konstanz

Südkurier GmbH  
78420 Konstanz  
0049- 75 31/ 999-0

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'408  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 038.060  
Abo-Nr.: 1084940  
Seite: 28  
Fläche: 44'436 mm<sup>2</sup>



Lichtvoller Zauber des Südens: Das Aquarell „Blick auf Madonna del Sasso und den Lago Maggiore“ von Gabriel Ludwig Lory (1784-1846). BILD: MUSEUM